



Sideka, Ibbenbüren (3)

Oberste Priorität hatte die Gliederung des Baukörpers.

Modernes Logistikzentrum in Ahlen/Westfalen

Blickpunkt Fassade in Stahlleichtbauweise

Großflächige Industriebauten mit ihren extremen Dimensionen fordern die Kreativität des Architekten geradezu heraus. Wenn die Wirtschaftlichkeit einer solchen Baumaßnahme an erster Stelle steht, zweckmäßige bauliche Gründe eine tragende Rolle spielen und optische Argumente ausschlaggebend sind, kommen immer stärker die bewährten Stahlleichtbauelemente zum Einsatz. So auch bei der Errichtung eines neuen Logistikzentrums für Bäderausstattungen in Ahlen/Westfalen.

Mit dem Fassaden- und Dachbau beauftragte die Bauleitung die Sideka GmbH, Ibbenbüren, ein Mitgliedsbetrieb im Industrieverband für Bausysteme im Metallleichtbau. e.V. (IFBS) in Düsseldorf. Das Unternehmen ist Komplettanbieter für die Gewerke übergreifende Ausführung im Industrieleichtbau.

Die Höhe und das Ausmaß des Logistikzentrums sprengen den Rahmen aller in Ahlen typischen Gebäude. Selbstverständliches städtebauliches Ziel war es deshalb, eine angemessene Gliederung des Baukörpers bei strikter Unterordnung unter die funktionell-technische Volumenordnung der logistischen Grundlagen zu erreichen.

Tragkonstruktion mit Stahlverstärkung

Die 200 m lange und 15,60 bzw. 20,60 m hohe Hallenkonstruktion besteht aus Stahlbetonträgern und bietet insgesamt 14.000 m² Nutzfläche.

Die zweischaligen Wandkonstruktionen bestehen innen aus Kassettenprofilen, der Unterkonstruktion und einer Dämmung. Wegen der gewünschten Verlegeart des Fassaden-Vorhangsmaterials musste die komplette Tragkonstruktion zusätzlich mit Stahlträgern im Abstand von 6,00 bzw. 6,50 m verstärkt werden. Diese Verstärkung ist konsequent bis in den Dachbereich fortgeführt worden, weil durch die

enormen Spannweiten die vorgegebenen Abstände dort ebenfalls nicht ausreichen. Auch in den Längswänden sind die Stützenabstände im Abstand von 3 m zusätzlich durch Stahlbinder verstärkt worden, eine aufwendige Zusatzleistung, damit der Verarbeiter die Außenhaut horizontal einwandfrei montieren konnte.

Sideka, Iboenbühren (3)

Blickfang Fassade

Das Erscheinungsbild des Gebäudes wird wesentlich mitbestimmt durch das Material der Oberfläche. Von außen bekleideten die Sideka-Fachmonteure die Längswände mit hochwertigen Isorock-Vario Brandschutzelementen in einer Baubreite von 12 m, mit ebener Oberfläche im RAL-Ton 9006. Es handelt sich hierbei um ein ästhetisches Brandschutzelement mit thermisch getrennten Deckschalen und nicht brennbarem, biolöslichem Steinwollkern. An Kopf- und Stirnseite des Logistikzentrums ist ein Stahlleichtbauelement mit einer Oberfläche ReflectionsLume, Typ "reflection silver 1" montiert. Die neuen Oberflächen reflektieren besonders viel Licht und transportieren auf ideale Weise die Absichten der Gestaltung. Dabei verändert sich der Glanzgrad je nach Sonneneinstrahlung.

Horizontale Verlegung als Endlosverlegung

Die horizontale Verlegung der Fassadenelemente, als Endlosverlegung montiert, erforderte in besonderer Weise den professionellen Umgang mit dem Material und exakte Montagen, gerade in Bezug auf die Untersichten und die Vormontagen.

Die Herausforderung bestand in der strikten Beachtung der Vorgabe des Fassadenplaners, keine Lisenen einzuarbeiten, was bei einer Gebäudelänge von 200 m beinahe unmöglich schien. Diese Bauaufgabe wurde mit einer speziellen doppelagigen Unterlegung von Dichtbändern von SFS intec in den einzelnen Elementstößen gelöst. Weiterhin wurden zusätzliche Schattenfugen eingearbeitet, weil die Fassade versetzt zum Betonfertigteil um ca. 600 mm zurückspringt. Zur Montage der Fassadenfront mit dem über den Baukörper weit hinaus in den freien Raum ragenden Bauteil wurde das vormontierte Segel (10 x 9 m) mittels hydraulischer Hebegeräte an die untere Fassade punktgenau auf die vorbereitete Wand aufgesetzt und die Fassadenfront damit geschlossen.

An der Seite der Andockstationen für die LKWs nimmt das Gebäude die Gestalt



ReflectionsLume, Typ "reflection silver 1" an Kopf- und Stirnseite des Logistikzentrums.

eines einzigen großen Tores an, durch das alle Produkte das Werk verlassen. Ein riesiger metallischer Torbogen überspannt in einem Schwung eine die ganze Hallenbreite öffnende "Ladeluke". Hier befindet sich die Anlieferungszone mit insgesamt 15 Toren für die Belieferung. Entlang der Torbereiche ist die Fassade durch den Einsatz von Glaselementen be-

tont filigran gehalten. Weil die Sonneneinstrahlung hier über die gesamte Front reicht, wird eine über die komplette Fassadenbreite reichende Verschattungsanlage installiert.

Das Dach ist als Flachdach ausgebildet und mit RWA-Anlagen ausgestattet. Im Gebäude ist es durch die großen Glaselemente in der Fassade hell und freundlich.



Besondere Herausforderung – das vormontierte Segel (10 x 9 m).